



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN
IN HAMBURG

AdWHH PM 9/2013

Gemeinsame Pressemitteilung
Akademie der Wissenschaften in Hamburg
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Mittwoch, 13. November 2013

Akademien laden zum Runden Tisch Antibiotika-Forschung ein

Einer steigenden Zahl an Infektionen durch Antibiotika-resistente Bakterien stehen weltweit immer weniger wirksame Antibiotika gegenüber. Damit ist die erfolgreiche Behandlung infizierter Patienten zunehmend schwierig. Eines der Hemmnisse im Kampf gegen resistente Bakterien sind Defizite bei der Entwicklung neuer Antibiotika. Um hier Lösungsstrategien zu entwickeln, haben die Akademie der Wissenschaften in Hamburg und die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zu einem Runden Tisch eingeladen. Die Experten trafen sich heute zur konstituierenden Sitzung in Berlin.

Aktuelle Ansätze in der Antibiotika-Forschung, Voraussetzungen für die Entwicklung und Anwendung neuer Antibiotika, klinische Forschung und Zulassungsprozesse – mit diesen Themen haben sich heute die Mitglieder des Runden Tisches Antibiotika-Forschung befasst. Eingeladen dazu hatten die Akademie der Wissenschaften in Hamburg und die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina nach Berlin.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass es notwendig ist, die Schnittstellen zwischen Grundlagenforschung und Antibiotika-Entwicklung weiter zu verbessern. Die Akteure müssen dazu einen intensiven Informationsaustausch über die teils sehr unterschiedlichen Anforderungen und Ziele der Human- und Veterinärmedizin, der Wirtschaft und der Zulassungsbehörden pflegen. Um dies zu fördern, werden die Akademien zu weiteren Workshops einladen.

„Es bedarf wirklicher Anreize für eine neue und intensivere Antibiotika-Forschung und damit eine schnellere Entwicklung von Medikamenten“, fordert Professor Ansgar Lohse, Sprecher der Arbeitsgruppe „Infektionsforschung und Gesellschaft“ der Akademie der Wissenschaften in Hamburg. „In der Entwicklung neuer Antibiotika muss es stärkere



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

**AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN
IN HAMBURG**

Forschungsanstrengungen und eine schnellere Umsetzung der Ergebnisse geben“, sagte Professor Jörg Hacker, Präsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften. Das Thema stelle eine Aufgabe an die gesamte Gesellschaft.

Hintergrund des Runden Tisches ist die Stellungnahme „Antibiotika-Forschung: Probleme und Perspektiven“, die die beiden Akademien Anfang des Jahres gemeinsam veröffentlicht haben. Die Experten empfehlen darin unter anderem, ein Gremium einzurichten, das alle relevanten Partner regelmäßig zusammenbringt.

Das weltweite Auftreten von Antibiotika-Resistenzen gehört nach Einschätzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu den größten Gefahren für die menschliche Gesundheit. Schätzungen gehen jährlich von rund 25.000 Patienten allein innerhalb der EU aus, die an den Folgen einer Infektion mit Antibiotika-resistenten Bakterien sterben.

Der Runde Tisch versteht sich als Ergänzung zu anderen Foren zum Themenkomplex Antibiotikaresistenzen, so auch zur Deutschen Antibiotika-Resistenzstrategie (DART).

Weitere Informationen und eine Teilnehmerliste des Runden Tisches finden sich unter: www.leopoldina.org und www.awhamburg.de

Die Stellungnahme „Antibiotika-Forschung: Probleme und Perspektiven“ ist als eBook frei zugänglich unter:
<http://www.degruyter.com/isbn/9783110306675>

Pressekontakte:

Dr. Elke Senne

Akademie der Wissenschaften in Hamburg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 040 42 94 86 69 – 20, E-Mail: presse@awhamburg.de

Caroline Wichmann

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Leiterin der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 0345 472 39 – 800, E-Mail: presse@leopoldina.org



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

**AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN
IN HAMBURG**

Der Akademie der Wissenschaften in Hamburg gehören herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen aus dem norddeutschen Raum an. Als Arbeitsakademie will sie dazu beitragen, die Zusammenarbeit zwischen Fächern, Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen zu intensivieren und den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu fördern.

Die **Leopoldina** nimmt als **Nationale Akademie der Wissenschaften** Deutschlands mit ihren rund 1.500 Mitgliedern zu den wissenschaftlichen Grundlagen politischer und gesellschaftlicher Fragen unabhängig und öffentlich Stellung. Sie vertritt die deutsche Wissenschaft in internationalen Gremien und handelt zum Wohle der Menschen und der Gestaltung ihrer Zukunft.